

Hörenswertes über das Hören, Zuhören und Hörspiele

Medienpädagogische Fachtagung der LfM in Düsseldorf -

Hörspielwerkstatt „Auditorix“ vorgestellt



Die Kulturtechnik des Hörens wird von der Medienpädagogik häufig unterschätzt, manchmal gar vernachlässigt. Um dies zu ändern, haben sich am 4. September in Düsseldorf etwa 200 MedienexpertInnen und -pädagogInnen mit den Themen Hören und Hörspiele auseinandergesetzt. Bei einer medienpädagogischen Fachtagung, zu der die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) gemeinsam mit der Initiative Hören eingeladen hatte, diskutierten MedienmacherInnen und -erzieherInnen neue Konzepte und praktische Hörbeispiele für die Kultivierung des Hörens als Sinneswahrnehmung. Dabei wurde erstmals die für Grundschulen konzipierte Hörspielwerkstatt „Auditorix“ vorgestellt.

„Zuhören ist eine Gabe, die nicht jedem gegeben ist“, plädierte Staatssekretär Günter Winands vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung in seinem Grußwort für eine grundlegende Bildung und Ausbildung im Bereich des Hörens. Der Hörbuch-Boom könne für die Kultur des Hörens eine Renaissance einleiten, die in vielen Kinderzimmern schon mit den Hörspiel-Cassetten von Benjamin Blümchen längst begonnen habe. Auch LfM-Direktor Prof. Dr. Norbert Schneider plädierte für einen aktiven, bewussten Umgang mit akustischen Reizen und für eine systematische Schulung. „Mann kann mit den Ohren verstehen und Dinge entschlüsseln“, lautete sein Credo zum Auftakt der medienpädagogischen Fachtagung im Partika-Saal der Düsseldorfer Robert Schumann Hochschule.

Prof. Karl Karst, Vorstand der Initiative Hören e.V. und Wellenchef des Hörfunkprogramms WDR 3, kritisierte, die gesellschaftliche Relevanz des Themas Hören werde „sträflich vernachlässigt“. Karst forderte dazu auf, bereits bei Kindern den Hör-Sinn systematisch zu schulen. Dies sei eine wichtige Voraussetzung für die Kommunikationsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die neue Hörspielwerkstatt „Auditorix“, die gemeinsam von der LfM und der Initiative Hören realisiert wurde, soll in diesem Rahmen dazu beitragen, vor allem Grundschulern bewusstes Hören zu vermitteln.

Der ungewöhnliche Titel der neuen Lernsoftware ist zugleich der Name des virtuellen Löffelhundes Auditorix, der die Nutzer durch das Programmmenü führt. CD-ROM und Audio-CD bieten, so demonstrierte Helga Kleinen vom Verein Schule des Hörens e.V., der das Projekt entwickelt hat, zahlreiche spannende Inhalte. Dazu gehören vor allem Spiele, Grafiken, Geschichten, Interviews und anschauliche Informationen zu den Themenblöcken Hören & Zuhören, Stimme & Sprache, Geräusche & Musik, Inhalte & Dramaturgie sowie zur Aufnahme- und Abspieltechnik.

Die Auditorix-Software kann von Schülern selbsterklärend genutzt werden, bietet LehrerInnen aber zugleich didaktische Anregungen, mehr als hundert Vorlagen für Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen. Darüber hinaus befindet sich auf der CD-ROM eine einfach zu bedienende Audio-Schnittsoftware. Ab dem kommenden Jahr soll das Auditorix-Logo, so verkündete Mechthild Appelhoff, Bereichsleiterin Förderung der LfM, auch zum Gütesiegel für empfehlenswerte Kinder-Hörspiele werden: „Wir wollen damit ausweisen, was die wirklich guten, spannenden Produktionen sind, die Kindern Freude machen.“

Dass Grundschüler am Realisieren eigener Hörspiele großen Spaß haben, bewies im Rahmen der Fachtagung die Montessori-Schule Köln-Riehl. Mit mehreren Erzählstimmen, Musikinstrumenten und selbst gebastelten Geräusch-Erzeugern führten Mädchen und Jungen ihre Produktion „Besuch aus Andara“ vor. Handlung, Dialoge, Musik und Hintergrundklänge waren komplett in eigener Regie entwickelt worden. Die hohe Qualität der Präsentation sei ein Beleg dafür, dass Projekte, wie sie nun auch „Auditorix“ ermögliche, sehr sinnvoll seien, freute sich Karl Karst, der zu den Initiatoren der Hörspiel-Werkstatt gehört. WDR-Redakteur Matthias Wegener, der unter anderem Hörspiele bei der Kinder-Sendung „Lilipuz“ betreut, lobte, die Montessori-SchülerInnen hätten einen höchst professionellen Standard erreicht.

Um das Ohr als Sinnes-Schnittstelle zur Außenwelt aufzuwerten, besteht großer Entwicklungsbedarf – so jedenfalls urteilten die ExpertInnen der Fachtagung einhellig. Christoph Schäfer, Pressesprecher der Stiftung Lesen, klagte über Mängel der frühkindlichen Sprecherziehung und forderte staatliche „Investitionen für eine Kultur des Hörens“. Dr. Marita Pabst-Weinschenk, Bundesvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS), und Lothar Sand, Referent für Leseförderung beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels,

betonten, die gezielte Sinnesschulung für das Hören sei eine wichtige Basis für jegliche Sprecherziehung. Matthias Pannes, Bundesgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Musikschulen, kritisierte, in den Schulen und Kindertagesstätten werde zu wenig Wert auf Musik und Hörkultur gelegt. So gebe es beispielsweise in der Ausbildung von ErzieherInnen „keinerlei musikalische Ausbildungsanteile“. An den Grundschulen müssten häufig fachfremde LehrerInnen Musik unterrichten.

Dr. Ulrich Heinemann vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW räumte einen „Änderungs- und Überarbeitungsbedarf“ ein, um mit neuen Richtlinien für Curriculum und LehrerInnen-Ausbildung „Schulen des Hörens“ zu entwickeln. Darüber hinaus werde darüber nachgedacht, das Fach Musik bei der LehrerInnen-Ausbildung zum Wahlfach zu machen. Der Ministerialdirigent versprach außerdem, die Auditorix-Hörspielwerkstatt werde im Herbst an alle nordrhein-westfälischen Grundschulen verschickt.

Im nächsten Jahr will die LfM über die von ihr gegründete Initiative Eltern + Medien zusätzlich kostenlos fünfzig Elternabende an nordrhein-westfälischen Grundschulen zum Thema „Hören als Voraussetzung für Medienkompetenz“ anbieten. Die Elternabende werden in Kooperation mit dem Verein Schule des Hörens e.V. und der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West angeboten.

Die Hörspielwerkstatt „Auditorix“ kann von Schulen, Multiplikatoren, außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit sowie Radio-Werkstätten bei der LfM per E-Mail (medienkompetenz@lfm-nrw.de) bezogen werden. Die Abgabe ist jeweils auf ein kostenloses Exemplar beschränkt, das zu nicht-gewerblichen Zwecken kopiert werden darf. Mehr zur Hörspielwerkstatt online unter www.auditorix.de.